Azana gegen weiteren Widerstand

Strikte Weigerung, nach Madrid zurückzukehren

Wie Pariser Blätter melden, traf der sowjetspanische „Außenkommissar" del Vayo in Paris ein und verhandelte über vier Stunden mit dem roten „Staatspräsidenten" Azana und den Pariser und Londoner rotspanischen „Botschaftern". Der Zweck der Unterredung sei gewesen, Azana zur Rückkehr nach Madrid zu bewegen. Azana habe sich aber strikte geweigert, da er einen „Widerstand bis zum Aeußersten" für vollkommen zwecklos halte.

Azana soll nach einem Bericht der englischen Zeitung „Daily Mail" gesagt haben: „Unter keinen Umständen werde ich mich dazu bereit erklären, wieder nach Rotspanien zurückzukehren. Sie können unmöglich die Hoffnung haben, die endgültige Niederlage abzuwenden. Ich werde meine Hand nicht für weiteres Blutvergießen geben." Azana betonte gegenüber del Vayo, daß seine Entscheidung nach ausführlicher Rücksprache mit verschiedenen rotspanischen „Generalen" erfolgt sei.

In Pariserpolitischen Kreisen ist übrigens bekanntgeworden, daß in der Pariser rotspanischen „Botschaft" große Mengen von Schriftstücken und Dokumenten verbrannt worden sind. Dieser Umstand wird dahin ausgelegt, daß Azana und del Vayo die Anerkennung Francos durch die französische Regierung für unmittelbar bevorstehend halten und hieraus für sich persönlich die notwendigen Folgerungen gezogen haben.

In Madrid wurde ein neuer „Polizeipräsident" ernannt, der den Auftrag erhielt, mit größter Grausamkeit gegen alle nationaler Haltung Verdächtigen vorzugehen. In der Nacht wurden bereits rund hundert Personen wegen politischer Unzuverlässigkeit verhaftet; dagegen wurden mehrere Verbrecher freigelassen, die in die Front eingegliedert werden sollen. Die Front wurde auch von Valencia aus „verstärkt", von wo mehrere Brigaden weiblicher Milizen zum Einsatz abtransportiert wurden. In Madrid ist ferner der berüchtigte „Oberst" Lister, der Chef der roten Milizen, eingetroffen. Er hat den Oberbefehl des Abschnitts der Front von Madrid übernommen. Lister, der auch als Anführer der Internationalen Brigaden sich einen unrühmlichen Namen gemacht hat.

Nationalspanische Erklärung

Wir legen keinen Wert mehr auf Pariser Kredite

Der nationalspanische Sender Burgos nahm in einer außenpolitischen Betrachtung zu den französischen Bemühungen Stellung, Nationalspanien im Tausch gegen Freundschaft Kredit zu gewähren. Der Sender stellte fest, daß derartige Bemühungen verspätet oder fehl am Platze seien. Spanien sei keineswegs auf französischen Kredit angewiesen und könne auch ohne Anerkennung Frankreichs auskommen.

Auch die nationalspanische Presse übt Kritik an der zögernden Haltung Frankreichs und Englands in der Frage der Anerkennung. „Diario Vasco" schreibt, Spanien habe ohne Anerkennung und unter der Feindschaft der großen Demokratien den Krieg durchführen können, daher seien auch für die zukünftige Entwicklung offizielle Beziehungen zu Paris und London keinesfalls erforderlich. Jeder Kuhhandel in der Frage der Anerkennung sei eine Beleidigung Nationalspaniens. Die Zukunft Spaniens sei gesichert dank der glücklichen Lage, des Reichtums seines Bodens, der Stärke seines Heeres und der Freundschaft mit ausländischen Mächten, die in Notzeiten erprobt sei.

Man erwartet in Burgos, daß Polen, Rumänien, Jugoslawien, die Türkei, Griechenland, Aegypten, Argentinien, Brasilien und Uruguay demnächst Nationalspanien anerkennen werden.

Rote Häuptlinge vor dem Richter

Vom nationalen Militärgericht in Barcelona ist der ehemalige „Präsident" der roten Gerichte von Madrid und Barcelona, Eduard Barriobero, zum Tode verurteilt worden. Ferner hat ein Prozeß gegen mehrere verantwortliche rote Häuptlinge seinen Anfang genommen, unter denen sich auch ein jüdischer Emigrant aus Deutschland befindet, der sich als mehrfacher Mörder und seiner dabei verübten Greueltaten gerühmt hat.

Seite an Seite bis ans Ende!

Die alten Freunde marschieren weiter mit Franco!

Die hochoffiziöse italienische „Informazione Diplomatica" veröffentlicht soeben eine klare und mutige Erklärung zur Anerkennung Francos, in der es u. a. heißt:

Das Geschrei, mit dem bei den sogenannten großen Demokratien das Problem der Anerkennung oder Nichtanerkennung der Regierung Franco begleitet wird, wird in den verantwortlichen Kreisen Roms mit vollkommener Ruhe verfolgt. Daß die Franzosen und Engländer sich endlich entschließen, den Sieger anzuerkennen, entspricht vollkommen der logischen Entwicklung der Dinge; aber die Art, wie sie vorgehen — von Lockmitteln bis zu Drohungen —, beweist ihre geistige Verwirrung und das vollkommene Unverständnis für die Psychologie des spanischen Volkes.

In der Verlassung wird dann festgestellt, daß die italienischen Freiwilligen erst dann in ihre Heimat zurückkehren würden, wenn General Franco ihre Aufgabe für beendet erkläre. Es entspreche dem Stil des faschistischen Italiens, heißt es zum Schluß, Seite an Seite mit seinem Freund bis ans Ende zu marschieren, was auch immer eintreten möge.

Bérard erneut nach Burgos

Es steht nunmehr fest, daß Senator Bérard in Begleitung zweier Botschaftssekretäre: des Sekretärs in der Abteilung des Quai d'Orsay für Handelsbeziehungen, Baraduc, und des beigeordneten Kabinettschefs des Außenministers, Saint, Paris verlassen wird, um sich erneut in offizieller Mission nach Burgos zu begeben.

Das deutsche Chile-Hilfswerk

Atlantik-Flugboot Do 26 „Seefalke" in Brasilien gelandet

Am Donnerstag um 19.59 Uhr (MEZ) landete in Natal in Brasilien das neue Atlantik-Flugboot Dornier Do 26 „Seefalke" der Deutschen Lufthansa nach seinem ersten Ozeanflug.

Die Besatzung des mit vier Junker-Schwerölmotoren Jumo 250 ausgerüsteten Flugbootes besteht aus Flugkapitän Graf Schack, Flugkapitän Blum, Flugmaschinist Dielewicz und Oberflugzeugfunker Wittrock.

Das Flugboot, das am Dienstag in Travemünde abflog, um über Lissabon nach Bathurst in Afrika geführt zu werden, von wo aus am Donnerstag um 19 Uhr (MEZ) der Sprung über den Südatlantik angetreten wurde, hat neben einem technischen Angestellten der Lufthansa 570 Kilo Fracht an Bord. Hierbei handelt es sich um Medikamente, Verbandzeug und chirurgische Instrumente, die von der Reichsregierung der chilenischen Regierung als Geschenk übermittelt werden und vom Deutschen Roten Kreuz zusammengestellt wurden, um das große Elend der von dem Erdbeben betroffenen chilenischen Bevölkerung lindern zu helfen.

Bereits am 8. Februar brachte das Auswärtige Amt eine Teilsendung auf den Weg, die mit der planmäßigen Postmaschine der Lufthansa nach Chile befördert wurde. Diese erste Sendung erfolgte auf Anforderung der deutschen Botschaft in Chile, der die chilenische Regierung mitgeteilt hatte, daß sie für rasche Ueberlassung von Verbandsstoffen dankbar wäre. So wurden nun abermals in Travemünde 19 Kisten und 11 Ballen von der Lufthansa übernommen und in ihr Dornier-Flugboot verladen, die chirurgische Instrumente, Injektionsspritzen und Bestecke mannigfaltiger Art und Ausführung, für die verschiedenen operativen Eingriffe bestimmt, sowie Verbandswatte und Mullbinden in großen Mengen enthalten.

Die Lufthansa wird das neue Dornier-Do-26-Flugboot, das seine erste große Probe im Rahmen einer so schönen Aufgabe erfüllen konnte, demnächst im planmäßigen Atlantikdienst einsetzen, nachdem es seit Spätsommer 1938 über der Nord- und Ostsee sowie über Küstengebieten des Atlantik eingehend erprobt worden ist.

*

Das Deutsche Rote Kreuz hat, wie erinnerlich, in den letzten Jahrzehnten wiederholt in großem Ausmaß bei Naturkatastrophen, Kriegen und Bürgerkriegen Hilfsmaßnahmen durchgeführt. Erinnert sei nur an die Hilfe bei den Erdbeben in Messina, im italienisch-abessinischen Konflikt und dem Bürgerkrieg in Spanien.

„Geht heim, geht heim!"

Eine Feierabendschallplatte für den Gastwirt

Die verschiedentlich im Einzelhandel eingeführte Feierabendschallplatte hat Schule gemacht. Die Gesellschaft für Gewerbeförderung des deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes hat jetzt eine Feierabendschallplatte im Dienst der Polizeistunde herausgebracht, die auf der einen Seite ein Musikstück, auf der anderen drei Textdurchsagen bringt.

Die erste Durchsage kommt vom Küchenchef in dem Bestreben, den letzten Appetit anzuregen, denn in wenigen Minuten wird die Küche geschlossen. Die zweite Durchsage bereitet auf den nun bevorstehenden Feierabend vor, und wenn es dann so weit ist, folgt nach zweimaligem Aufklingen eines Vierdiertelgongs und anschließenden vier tiefen vollen Gongschlägen die letzte Durchsage: „Verehrte Gäste, jetzt ist Feierabend. Wir hoffen, daß Sie einige vergnügte Stunden bei uns verbracht haben. Wir wünschen gute Heimkehr und eine recht angenehme Ruhe. Sie können sogar von diesem netten Abend träumen, aber besser ist es noch, Sie kommen bald wieder. Sie wissen, daß wir uns immer freuen, wenn wir Sie als Gäste begrüßen können. Und nun: Auf Wiedersehen!" Dann klingt ein Horn auf und eine tiefe Stimme schließt die Ansage: „Geht heim, geht heim, geht heim!"

Enteignung deutschen Grundbesitzes

Polnische Maßnahmen gegen das Deutschtum

Das polnische Staatsgesetzblatt veröffentlicht die Namensliste derjenigen Güter, die der zwangsweisen Parzellierung im Laufe dieses Jahres unterliegen. In den Woiwodschaften Posen und Pommerellen ist wieder, wie in den vorangegangenen Jahren, der deutsche Grundbesitz am stärksten zur Zwangsparzellierung herangezogen worden. So befinden sich in der Woiwodschaft Posen von den 20 275 zur Zwangsparzellierung bestimmten Hektar 12 142 Hektar in deutscher Hand. In der Woiwodschaft Pommerellen sind von 17 437 Hektar 12 538 Hektar in deutscher Hand.

Zum erstenmal nach dem Erlöschen der Genfer Konvention am 15. Juli 1938 ist auch der Grundbesitz der Woiwodschaft Schlesien zur Zwangsparzellierung herangezogen worden. Auch hier steht der deutsche Besitz mit 6813 von insgesamt 7438 Hektar bei weitem an erster Stelle. Allein aus dem Besitz der Fürsten Donnersmarck gelangen 2300 Hektar, aus dem des Fürsten Hohenlohe 1500 Hektar zur Zwangsparzellierung. Selbst in Mittelpolen (Woiwodschaften Warschau und Lodz) ist die Zwangsparzellierung an verschiedenen deutschen Besitzungen diesmal nicht vorübergegangen. Hier gelangten von insgesamt 4038 Hektar 4016 Hektar aus deutschem Besitz zur Zwangsparzellierung.

Grundforderungen der Memeldeutschen

Der Kulturverband der Deutschen in Litauen überreichte dem litauischen Ministerpräsidenten eine Denkschrift an die litauische Regierung, die die Grundforderungen der Deutschen, wie sie in den letzten Jahren verschiedentlich erhoben worden sind, aber keine Berücksichtigung fanden, zusammengefaßt noch einmal vorträgt. Insbesondere fordert der Kulturverband:

1. Alle falschen Volkszugehörigkeitsvermerke in den inländischen Pässen der Deutschen abzuändern, und den Paßinhabern keinerlei Schwierigkeiten bei der Angabe der Volkszugehörigkeit zu machen;
2. bis zur technischen Durchführung dieser Korrektur der Pässe allen deutschen Kindern den Besuch deutscher Volksschulen zu gestatten;
3. die Zahl der deutschen Volksschulen in Litauen im Laufe der nächsten fünf Jahre stufenweise auf mindestens 50 zu erhöhen;
4. den Organisationen der Deutschen in Litauen entsprechend ihrer Ansässigkeit überall die Bildung von Ortsgruppen zu gestatten;
5. ungesetzlichen Druck und andere widerrechtliche polizeiliche Maßnahmen gegen deutsche Organisationen und deren Mitglieder zu verbieten.

Der Kulturverband erwartet von der litauischen Regierung, daß diese Mindestforderungen zur Erleichterung der kulturellen Lage der Deutschen in Litauen Erfolg finden.

Die Sudetenjournalisten bei Rudolf Heß

Die Abordnung sudetendeutscher Journalisten, die, wie gemeldet, auf Einladung der Reichspressestelle der NSDAP. eine Deutschlandreise unternimmt, wurde laut NSK am Donnerstagnachmittag in Berlin vom Stellvertreter des Führers empfangen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 17. Februar 1939

Spruch des Tages

Wie groß die Macht der Worte ist, wird selten recht bedacht. Ich bin überzeugt, ein Mensch kann dadurch schlecht werden, daß man ihn schlecht nennt. Und wie viele mögen sich nur deswegen auf dem rechten Pfade erhalten, weil die ganze Welt sagt, daß sie ihn wandeln. Friedrich Hebbel

Jubiläen und Gedenktage

18. Februar.

1535: Der Arzt, Philosoph und Schriftsteller Agrippa von Nettesheim in Grenoble gestorben. — 1546: Martin Luther in Eisleben gestorben. — 1855: Otto Liman v. Sanders, preußischer General der Kavallerie und türkischer Marschall, in Stolp in Pommern geboren.

Sonne und Mond:

18. Februar: S.-A. 7.12, S.-U. 17.17; M.-A. 6.20, M.-U. 16.46

Die Meisen haben Hunger

Futter schafft Wärme, das gilt besonders für die heimische Vogelwelt, die den Unbilden der kalten Jahreszeit ausgesetzt ist. Für die kleinen Vögel heißt es jetzt nur fressen, fressen und nochmal fressen! Ein Huhn kann volle drei Wochen hungern. Gefangene große Raubvögel haben oft schon vier Wochen lang jede Nahrung verweigert. Jeder Vogel unter Sperlingsgröße geht dagegen schon nach einem einzigen Hungertag ein. Die winzigen Kolibris verhungern sogar schon nach zwei Stunden.

Weil die kleinen Vögel so stark heizen müssen, verdauen sie auch ungeheuer rasch. Beeren, die sie eben gefressen haben, erscheinen mit ihren Resten oft schon nach 20 Minuten im Kot. Was für eine verblüffende Leistung ist es für einen Kleinvogel, überhaupt von einem Wintertag zum andern am Leben zu bleiben. Je kleiner man ist, um so schwerer hat man es nämlich, nicht zu erfrieren. Das ist ein ganz einfaches Rechenexempel. Eine Meise von 30 Gramm Gewicht hat etwa 60 Quadratzentimeter Hautfläche. Das Huhn von 1¾ Kilogramm ist 58mal so schwer wie die Meise, hat aber nur 15mal soviel Körperoberfläche. Das Pferd wiegt soviel wie 16 000 Meisen, hat aber nur soviel Körperoberfläche wie 150 Meisen. Weil man mit jedem Quadratzentimeter Haut dauernd Wärme an die Luft abgibt, müssen also die kleinen Tiere, die im Verhältnis zu ihrem Gewicht sehr viel Körperoberfläche haben, viel mehr einheizen, d. h. viel mehr fressen als die großen. Ein Goldhähnchen wiegt selbst nur 8 Gramm, muß aber seine Innenwärme von 40 Grad im Winter 16 Stunden lang aufrechterhalten, während es im Dunkeln auf einem Zweige schläft. Ein so winziges Oeschen in 15 bis 20 Grad Kälte warm zu halten, das würde auch unseren besten Technikern nicht leicht fallen! Deswegen sollen wir auch öfter an unsere kleinen Vögel draußen denken, während wir beim heißen Getränk in der gemütlichen Stube sitzen. Wenn wir den kleinen Hungerleidern draußen etwas aufs Fensterbrett gestreut haben, dann ist es uns an langen Abenden drinnen noch mal so wohl!

Wer Zeitung liest, ist stets im Bilde

Altersversorgung für das Deutsche Handwerk. Alle selbständigen Handwerker und Handwerkerinnen, die in der Handwerkerrolle eingetragen sind, sind ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens vom 1. Januar 1939 an versicherungspflichtig in der Angestelltenversicherung. Nur der Handwerker, der über sechzig Jahre alt ist und seine frühere Anwartschaft in der Rentenversicherung verloren hat, ist davon ausgenommen. Die Ausstellung der grünen Versicherungskarten erfolgt nächsten Montag und Dienstag im Verwaltungsgebäude. Näheres sagt die Bekanntmachung des Bürgermeisters in der vorliegenden Nummer.

Abschnittstagung des NSLB. In der Abschnittstagung des NSLB. sprach am Mittwoch Pg. Dr. Hansen-Meißen über die Rückbesiedlung des obersächsischen Raumes. Er wies zunächst darauf hin, wie man aus Siedlungsform, Sprache, Recht, Straßenzügen, sowie Sitte und Brauch auf die Herkunft der Siedler schließen kann. Ferner schilderte er, wie aus den verschiedenen Siedlerströmen der obersächsische Volkscharakter mit seinen typischen Eigenschaften herausgewachsen ist. Für einen Geschichtsunterricht im Sinne des Heimatwerkes Sachsen sind diese Erkenntnisse von großer Wichtigkeit. — Lehrer M. Schneider-Sachsdorf ist an eine deutsche Schule nach Kolumbien in Südamerika berufen worden. Er wird demnächst seinen bisherigen Wirkungskreis verlassen und wurde unter den besten Wünschen verabschiedet.

Die älteste Wilsdruffer Einwohnerin †. Nach nur kurzem Kranksein ist Frau Ida Louise verw. Plattner zum ewigen Frieden eingegangen. Mit ihren mehr als neunzig Lebensjahren war sie die älteste Wilsdruffer Einwohnerin. Noch vor wenig Wochen traf man sie auf der Straße, und im vergangenen Spätherbst war ihr liebster Gang zu der baumumstandenen Ruhebank im Stadtgraben, wo sie sich mit anderen alten Mütterchen nur zu gern traf. Nun war auch ihre Zeit erfüllt. Leicht sei ihr die Erde!

Waffentraditionsführer im Reichskriegerbund. Zur Pflege der besonderen Tradition der einzelnen Waffengattungen hat der Reichskriegerführer die Stellung von Waffentraditionsführern geschaffen. Ihre Tätigkeit beschränkt sich auf das Gebiet der Traditionspflege. Zu diesem Zweck betreuen sie bei größeren Aufmärschen usw. die Traditionsverbände ihrer Waffen. Es sind ernannt zum Waffentraditionsführer der Jäger und Schützen Hauptmann a. D. von Arnim, der Kavallerie Generalmajor a. D. Janssen, der schweren Artillerie Major a. D. Kaiser. Für die Feldartillerie und die Pioniere steht die Ernennung noch aus. Ebenso sind bereits Traditionsverbandsführer für die ehemaligen Angehörigen der Nachrichtentruppe, der Eisenbahntruppe, der Kraftfahrtruppe und des Trains ernannt.

Winterhilfswerk 1938/39

Ortsgruppe Wilsdruff.

Sonnabend, den 18. Februar, 9—12 Uhr im Lebensmittelgeschäft von Rötzsch (Dresdner Straße)

Abgabe von Seefisch

auf Nr. 2 der Lebensmittelkarte.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF